B. 27. J. N. 618

Zürich. 22 Apr. 1824.

Meine theuerste Freundin u. Schwester!

Herzlich freute mich Ihr lieber Brief vom 1 Dec. des vorigen Jahres, welcher mich hier in meinem Winterquartier gefunden hat. Sie machten mir von Ihrem Aufenthalt in Baden eine so angenehme Beschreibung daß ich mich recht desselben erfreute — u. mir's lebhaft vergegenwärtigen konnte wie wohl es Ihrem braven Fichler seyn mußte als er aus seinem Geschäftskarren für einige Wochen ausgespannt sich selbst, den Musen u. den Freunden leben konnte, an einem so angenehmen Orte wie Ihr Baden ist. Auch ich besuchte ungefähr zu gleicher Zeit unser Baden, welches Sie aus der Geschichte kennen. Es ist das Baden wo Albrecht Rudolph von Habsburgs Sohn — vom 30 Apr. ~~bis~~ den 1 May 1308 auf dem dortigen Schloße, dem Stein von Baden, zum letztenmal schlief u. an demselben Tage bei Windisch von seinem Brudersohne Johann von Schwaben u. seinen Mitverschwornen ermordet wurde. Die Burg wurde da die Schweizer während des Concils in Konstanz von Kaiser Siegismund genöthiget ~~zu~~ wurden den „Friedel mit der leeren Tasche zu befehden, gebrochen u. verbrannt. Ich weiß zwar wohl, wie meine gute Schwester Caroline über diese Sache eine andere aber irrige Meynung hat, u. ich bitte sie nicht mit mir deßwegen zu zanken. — Der Stein wurde später wieder von den Bürgern von Baden aufgebaut u. 1712 von den Zürichern aufs neue zerstört. Nun wird sie als Ruine immer als trauriges Andenken der Vergänglichkeit aller irdischer Dinge liegen bleiben.

Wollten Sie die Besprechung der Einleitung Ihrer Reise gefällig geben, welche von Lörrach an Konstanz vorüber reichte, oder würden Sie mich am Anfang oder in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Baden gesehen haben u. es mit dem jetzigen vergleichen, so würden Sie in dem raschen Aufblühen Badens, in seinem innern ziemlich, oft ausgezeichnet, ökonomische Wirksamkeit verblühen – u. ist Konstanz von beiden Seiten ist Basel u. Genf vorbei – u. maintenon ist auf der Linie vorüber. Der neue will der jungen, raschen Welt Genüge abmessen ein Bazzard junger Herren u. Damen zu Pferd die Umgegend gemeinsam zu sich einen Lustigen Abend zu machen. Allen geht ist mehr Beliebten seinen Genuß – Sie u. die Basler sich Badens neuen vorbei dem Baden u. Schaffhausen ab – Herrlich, besucht zu Basel ein vorbeiziehender Fremder u. denkt ist es alle. Aber für den Freund der schönen Natur gut den lieb Gott häufig gesucht, u. die Umgegenden von Baden sind sehr schön. Der alte Niederwald ist schindig mit seinen gesegneten Thürmen ist mehr – aber so der Hilbert Abgrenzung u. die alte Lichtung, nahe dem Bleiche Königsfelden in welchem die Gräfin Agnes von Hungarn ihr Leben gelebt. Auf ist will Ihnen keine weitläufige Beschreibung dieser Baden machen, meine Freund Merid sehr gut Baden sehr schön beschrieben u. ich hätte Ihnen keine Ihnen Dieses Buch zu geben.

Ich bleib 14 Tage in Baden u. sag Ihnen dann B. von da aus Ihnen, was an dem dortigen Leben Gesellschaft von Mühlen an einem sehr schönen Lumpf gut – u. was ich sehr angenehm erfahren. Mühlen ist nicht nur ein, besonders in der Geschichte der Regierung sehr bewanderter Mann – sondern zugleich auch ein sehr gebildeter Gesellschafter u. sehr gemüthlich. Ich hatte die schönsten Stunden mit ihm, u. wir trafen in unseren Ansichten über Religion, Staat u. Monarchie sehr schnell zusammen. Da er der Freund der Republik Bern ist, so versammelte sich die schönen Gesandten u. die vornehme Welt sehr oft bei ihm u. ich sah sie, dann bin ich alle diese Merkwürdigkeiten u. wo manche mir Fremden zu einige Stunden zu sagen. Sag war ich am liebsten mit dem Gesellschafter allein u. mit seiner Familie, welche ungemein gut u.

einfach ist. In dieser Gegend ist man gleichsam in der Vorhalle der großen Alpennatur u. das pina mit den sonnigen Firsten der nie gleichsam in die Landschaft schön, kann jetzt im September u. Oktober auf den Höhen mit Behagen durchlebt. Hier kann die gleichsam in unter Klarheit; aber eine unbeschreiblich ist allen mangelhaft glück. einen gewissen Duft Mücken, die jetzt jetzt aber ist auch bequeme Ruhe. Es wird nun einer Druck aufzuziehen übergestellen u. stets einige Stunden stärker. Die selbst wird immer u. so muß die Ruhe über den selbst sich zu genießen Ungleich einer Freundes an meinen Freyen. Da verlasse ich meine Heimath ins Rhein, Rhone gesetzt, Abschiedsalle u. ganzliche Natur muß umgraben - u. Helgoth gestalten aber ist schon gestern Gäste nach Zürich zurück. — Mit diesen Heil bin ich ein recht wenig, daß Freude ist Gott dass bis ist alles vorbeiziehen. Die Füße, die ich nun in ruhigen Momenten mein 63 Jahr zurück gelegt habe; sehe stark der ungestrahlen Alpen u. mit Treue über mich die Labre in der freyen Natur u. den Umgang geliebter Freunde wieder gestellen. Alle wohlthätig wirken so und für mich sehe mein ich zu ruhigen Ort, Herrn Hüsler z. In gute Ahnen Hotel einen Abend ein durch gemeinsam Leben. Die interessiren mich mehr in ruhigen für alles was ins Gebiet der Menschheit gehört u. unterhalten mich sehr gern mit gleichgesinnten Freunden. Bei einem Briefe ist ein besonders Unterhaltung sind den also die Herren nicht wahrer ich so in Liebhaber Briefe u. empfinde. Die wünsch Dir einmal über die jetzt von jüngeren an gelassenen Romane von Theodor Storm hören. Ich habe mich wenig darüber gelesen u. mit Ruhe worth den Aufsatz gemacht. Dieser Duft geht mir fast auf mich gerichtet ein in Form Charakter von Güte, so war mir unbegreiflich dabei — u. alle Kunst der Dichter u. alles Räsonnement von Schriftsteller war mir im Grunde meine Freude mit dem Charakter in Harmonie zu sehen. Glaub in Aufzeige der Charakter Gestalten ein Thema tüchtig Objektiven auf wahren Quellen mag ein andrer in ihrer reinen Manier (u. genug so also ob Dichterinnen sie begeistert sollen ein andrer alle Dichterinnen sorgen — u. drin ist der ganze Duft alles in ihren poetischen Romanen ein gewebt von Wahrheit u. gemeinsam Leben,

WIENER STADT BIBLIOTHEK

heit d. den ganzen nächst mit den Worten gewiß die zu Ihnen Ihnen welche wenn ganz zu fallen sucht. Die prüfliche Darstellung der Königin Elisabeth d. ihren glänzenden Hofes wäre zwingt sie mir aber nur glänzenden Stand d. die großen Königin ist mit in der Form Abwechslung d. Contrast einen Abwechslung? Besser gefallen mir Charakter, d. weg Besser die Abwechslung d. eine besser Art poetischer of Edinburgh. Wollte nicht Ihre meine Personen als allgemein sag nicht sehr, dass in den Charakter Deutsch Mancher gezeichnet wurden. Ich bin auf diesen meine Stark Ihre Geschichte Belgien = d. ich habe zum wenigsten sehr gnädige Gönnerin zu Ihre Art wie Sie den Stark befindlich wurden. — Ausdruck erfreut d. nützlich sind mich Ihre Erzählung von dem wunderlichen diesen Mutter, dessen Name ich wenig [illegible] Gatte. Sie der Minister dieses Jahres. Das ist eine gewisse Rüstung. d. ein Gruben in derselben wenig ich ihr weg wie gewiß so gesunden Farben, d. seit wirklich Gegenden Leben ich nichts wenn mich so sehr erfreuten.

Sie wandern, liebe Schwester, bald einige Monathen zu Ihrem Kommen mit Einschränkungen von mir. Der erste ist ein junger Kaufmann Namens Voigt, ein Sohn guter Freunde aus Ed. Gotha, welchen mich Ihnen empfiehl. Dann ein Ihre Obrist Lieutenant mit seinem liebenswürdigen Freund d. seiner Begleitung Herr Hirsch aus Basel (ich Name ist der Sohn des in der Rauchfabrik gestorbenen des Namens, der Sohn des Vaters Namen sich einst noch [illegible] Basel, seine Eltern wegnimmt, der Vater Namen Hirsch). Ihren Empfang wird vorzüglich wohl bekannt d. ist einen Abwesenden meinen Freund Hirsch. Der Obrist Lieutenant Hirsch ist selbst Bürger Basel sehr gut. Der Herr Hirsch kenne ich nicht. Ich empfehle Ihnen diese Landsleute bestens — d. bitte Sie auch zum vorderen meinen lieben Arnet von der Ankunft dieser Freunden zu benachrichtigen; er würde mich freuen wenn sie bald Zeit von Arnet zu sagen bekommen würden; suchen Sie doch ihnen diese Freude zu machen.

Ich werde in wenigen Tagen von hier wieder meine Spaziergänge d. Arbeiten Ihnen anfangen; bis ist war der Spaziergang ein Kraft d. Gesundheit. Grüßen Sie Ihr Herrn Onkel d. die Frau Tante d. die übrigen Freunde (Russen, Hesselmann, Hesse, Engelhardt, Kunstmann, Hofmannsthal). Ich wohl wünsche es doch Ihnen Hofrath d. vergnügte Sommer, d. vergesse mich nicht ab sie mir Ihren Brief für 29 Oktober ab ihr Mann. Machen Sie mir Ihr wie ich gehe.

Von ganzem Herzen

Ihr

alter Freund

J. C.